



Eduard Mörike, 20-jährig

Zum 145. Todestag:

Auf ein Ei geschrieben *von Eduard Mörike*

Ostern ist zwar schon vorbei,
also dies kein Osterei;
doch wer sagt, es sei kein Segen,
wenn im Mai die Hasen legen?
Aus der Pfanne, aus dem Schmalz,
schmeckt ein Eilein jedenfalls,
und kurzum, mich tät's gaudieren,
dir dies Ei zu präsentieren,
und zugleich tat es mich kitzeln,
dir ein Rätsel draufzukritzeln.

Die Sophisten und die Pfaffen
stritten sich mit viel Geschrei:
Was hat Gott zuerst erschaffen,
wohl die Henne? wohl das Ei?

Wäre das so schwer zu lösen?
Erstlich ward ein Ei erdacht:
Doch weil noch kein Huhn gewesen,
Schatz, so hat's der Has' gebracht.

Aus Eduard Mörike: *Werke*. Die Tempel-Klassiker,
Emil Vollmer Verlag. München